

Ich schaue auf mein Handy.

*GEBÄCK.*

Die Empfindung bleibt die gleiche, auch wenn sich die Realität anders dargestellt hat. Und auf die Empfindung kommt es schließlich an.

*GEBÄCK.*

Irgendwie ist es perfekt. Sachlich. So ganz hundert Prozent überzeugt bin ich aber noch nicht. Mir fällt etwas ein, das Suzy Brambles in ihrem »Ultimativen Insta-Guide« gesagt hat: »Nimm stets deinen ersten Entwurf.«

Ich ändere zurück zu:

*GEBÄCK, JUHU! #GEBÄCK*

Alles klar. Jetzt bin ich kurz davor, die Sache durchzuziehen. Jetzt braucht es nur noch einen letzten Blick von Kelly. Kelly ist meine älteste Freundin und die Social-Media-Redakteurin meines Vertrauens.

Schaust du hier bitte noch mal drauf, bevor ich es poste?

Hör auf, ich will nix mehr davon wissen, hab ich gesagt

Bitte

Jeden Tag bombardierst du mich damit, das macht mich irre. Nein

Gar nicht jeden Tag!

Fast jeden Tag, Alter

Bitte, heute ist sowieso schon alles ganz übel!!!! Ich hab gerade ein ramponiertes Croissant verkauft bekommen

Nein

Ich flehe dich an

Ich kann dieses Verhalten nicht gutheißen

Welches Verhalten???

Diesen Irrsinn. Das kann nicht gesund sein. Und nicht authentisch

Authentisch???

Neulich hast du in einem Post behauptet, wir wären zusammen aufgewachsen. Dabei haben wir uns mit 22 kennengelernt

War einfach die bessere Story! Außerdem stimmt es fast, weil wir beide im Norden aufgewachsen sind!

WTF

Charlie Chaplin hat auch mal nen Charlie-Chaplin-Doppelgänger-Wettbewerb verloren

Zweifaches WTF

Na, wir legen doch notgedrungen alle einen Filter über unser Leben, oder? Egal, was für ehrliche Menschen wir sind

Interpretiere bloß nicht zu viel rein in dein Problem. Das Leben ist kein Doppelgänger-Wettbewerb

Hab dir den Beitrag gerade geschickt. Bitte um kurzes Feedback

Fuck off

Sie wird drüberlesen. Ich weiß es. Sie weiß eh nichts mit sich anzufangen, bevor ihre Schicht an der Rezeption beginnt – außer sich Tutorials über das Entfernen von Mitessern anzuschauen, was ihr irgendwie das Gefühl zu geben scheint, das universelle Gleichgewicht sei wiederhergestellt.

Nach ein paar Minuten kommt ihre Antwort:

Alles gut. Weiß echt nicht, worüber du dir son Kopf machst

Danke dir X

Küsschen für sie! Hoffentlich kann sie mein »Danke dir« wirklich spüren. Meine an Liebreiz grenzende Galanterie. Ein paar Sekunden später schreibe ich ihr:

Hast du auch wirklich drüber nachgedacht und nicht einfach schnell was hingetippt?

Es kommt keine Antwort.

So ist Kelly manchmal. Macht komplett dicht. Richtig krass war es, als ich mit meinem Ex, Art, zusammenkam – in jenen aufregenden Zeiten heftigen Anbandelns – und sie meine Nachrichten an ihn checken sollte. Manchmal braucht es eben einfach eine zweite Meinung, oder? Wofür sind Freunde da?

Kelly stammt auch aus dem Norden. Aus Yorkshire. Sie die weiße Rose Yorks, ich die rote Rose Lancasters. Ein Engel ist sie für mich, allerdings hat sie angefangen, mich in aller Öffentlichkeit zu untergraben, was mir langsam auf die Nerven geht. Beispiel: Letzte Woche habe ich ein Foto von einer mit Laub bedeckten Parkbank gepostet, mit dem Text:

*Herbst, du warst mir schon immer am liebsten*

Und ihr Kommentar war:

*Glaubst du, das macht dich zu einer komplexeren Persönlichkeit?*

Einige Tage später habe ich die charmante Aussicht auf ein Feld gepostet, und sie kommentierte: *Da ist nix zu sehen, Alter.*

Nicht wirklich das, was man von einer guten Freundin erwarten würde. ABER – würde ich gefragt, wer mich am besten kennt, wer mich am meisten *liebt*, wen *ich* am meisten liebe –, nun, dann wäre die Antwort sonnenklar. Kelly fasziniert mich, so einfach ist das. Sie fasziniert mich. Wir haben uns vielleicht ein Stück weit auseinandergeliebt, aber wir haben die Art von Freundschaft, die es verkraftet, wenn die

andere gefühlsmäßig mal auf Abstand geht. Ganz locker und unverbindlich ist es zwischen uns. Wie bei einer offenen Beziehung.

Kelly hat einen Sohn, Sonny. Ich kenne die beiden seit zwölf Jahren, obwohl ich ihn genau genommen zuerst kennengelernt habe. 14 Jahre ist er jetzt alt. Kelly ist von ihrem Ex an der Uni schwanger geworden, mit dem sie schon bald nichts mehr anfangen konnte. Er hat inzwischen ein Kind mit einer anderen und ist ein hartgesottener Aktivist, der LKW blockiert. Kelly und er haben einmal sechs Wochen auf einem Baum ausgeharrt, während ihrer Schwangerschaft, und ungefähr zu dieser Zeit ist ihr wohl klar geworden, dass die Beziehung keine Zukunft hat. Wenn du in eine Tragetasche kacken musst und dich darüber streitest, wer mehr Snacks übrighat, weil es keinerlei elektronische Unterhaltung zum Zeitvertreib gibt, dann weißt du: In diesem Urlaub geht es um die Wurst. Aus ihrer Zeit als Anarchistin ist noch das Tattoo eines Sterns am Handgelenk übrig. (Zu einer Käseplatte hat sie allerdings nie Nein gesagt. So ist das bei den Anarchistinnen und Anarchisten – für kleine Annehmlichkeiten sind sie meist trotzdem noch empfänglich.)

Als ich Sonny vor ein paar Monaten das letzte Mal sah, sagte ich ihm, er solle sich gefälligst keine Mädels mit langen künstlichen Nägeln auf Instagram anschauen, weil die Pornostars nachahmen würden. Er meinte, das sei Nail-Shaming. Dann erzählte er mir, dass eine Freundin in den USA an einem Verkaufsautomaten aus Versehen den falschen Knopf gedrückt und die Pille danach bekommen habe, statt etwas zu trinken, was ich ihm also überhaupt erzählen wolle? Alle sind frustriert, weil wir uns auf einen totalitären Staat zubewegen – auf eine Welt, in der die Internetnutzung auf das Begaffen der glänzenden, teigigen Gesichter unserer nicht gewählten Oberhäupter beschränkt ist –, aber wenigstens wird das unsere Kids vor Pornos retten. Hat also alles sein Gutes.

Zu Kelly meinte ich, wir müssen größeren Respekt vor den sozialen Medien haben als die jüngeren Generationen, weil wir schließlich keine Digital Natives sind. Wir sind mit den Printmedien groß geworden. Dieser Wandel bedeutete einen riesigen kulturellen und psychologischen Umbruch für uns. Mit dem E-Mailen haben wir erst angefangen, als wir an der Uni waren. Und das Internet kann dir schon böse Streiche spielen. Einmal habe ich auf eBay ein Schreibpult bestellt und bekam dann ein minikleines für ein Puppenhaus geliefert. Und ich dachte, ich hätte mit 1,99 £ ein echtes Schnäppchen gemacht. Außerdem haben wir nicht von klein auf gelernt, vor der Kamera zu stehen. Das mussten wir alles nachholen, und zwar viel zu schnell. An den Schritt in Richtung tägliches (stündliches, unablässiges) Dokumentieren kann ich mich gut erinnern. Vor Jahren hat mich eine Freundin noch in den Wahnsinn getrieben, als sie auf unserer Wanderung die ganze Zeit haltmachte, um Fotos für ihr Facebook-Profil zu schießen. Ich wollte weiterlaufen, es war total frustrierend. Ich kam mir vor wie in einem Auto, das ständig ausgeht. Jetzt bin ich diejenige, die auf die nächste Klippe kraxelt, um Empfang zu haben.

Wo wir gerade davon reden.

Jetzt heißt es wieder Zähne zusammenbeißen. Ich füge einen Last-Minute-Impuls-Hashtag hinzu. Läuft!

## #leidermieserservice

Ich lade das Bild hoch. Das Warten beginnt. Es ist wie mit dem Baum, der im Wald umfällt, und kein Mensch sieht es. Gibt es dann ein Geräusch? Wenn du etwas in den sozialen Medien postest und keine Likes bekommst, existierst du dann überhaupt? Ich habe berechnet, dass bei meiner Anzahl Follower ein Post dann erfolgreich ist, wenn er ungefähr zehn Likes pro Minute bringt. Trotzdem gibt es kein Patentrezept dafür – ich habe schon alles ausprobiert. Einmal habe ich sogar einen Tagesausflug nach Heptonstall unternommen, um das Grab von Sylvia Plath zu fotografieren (literarisch, tragisch, so viele Punkte auf der Liste abgehakt!), und das hat so viele Herzchen berührt, dass sich die 100 £ für die Zugfahrkarte dicke gelohnt haben. Früher habe ich Sachen um ihrer selbst willen gemacht, heute ist die Instagramability ein entscheidender Faktor.

Beinahe eine Minute um, und immer noch keine ...

Doch! Ein Like! Zwei! Und drei und vier! Danke. Der Damm ist gebrochen, jetzt wird es sexy. »Megayummie« lautet ein Kommentar. Ich spiele mit dem Gedanken, ihn zu liken. Nur ist das Liken von Kommentaren eine echte Verpflichtung. Hast du einmal damit angefangen, musst du die Sache durchziehen und bei sämtlichen Kommentaren »Gefällt mir« klicken. Am besten fängst du also gar nicht erst damit an, das sieht außerdem weniger zwanghaft aus, weniger so, als würdest du alles überwachen. Hab das hier kurz gepostet und es gleich schon wieder vergessen! Was, glaubst du ernsthaft, ich hätte nichts Besseres zu tun, als ständig diese Nichtigkeit zu aktualisieren?

Ich hoffe auf irgendwelche Likes, aber im Grunde geht es mir um die Frauen, die ich im Internet gerade bewundere. Es geht schon seit ein paar Jahren in diese Richtung, inzwischen hat es sich jedoch verhärtet. Ich will, dass diese Frauen mehr von mir wollen. Ich hoffe auf einen Namen, der mir etwas bedeutet. Ich hoffe auf ein Zeichen. Es gibt so einige Leute, deren Aufmerksamkeit ich gerne hätte. Margot Ripkin. Buzzface Cruise. Wintering Marianne. Suzy Brambles. Die von Suzy Brambles vielleicht am allermeisten. Sie folgt mir nämlich neuerdings (seit zwei Tagen! Nachdem ich ihr schon jahrelang gefolgt bin), sodass ich nun eine Verbindung zwischen uns beiden spüre. Recht so. Eng miteinander verflochten sind wir.

Suzy Brambles. Oh, Suzy Brambles, mit deinem unfreundlichen Bob und deinem schwarzen Citroën DS, deinen Kickboxing-Tutorials und Mandelaugen und Lippen, als hättest du an einem zeppelinförmigen Eis gelutscht. Was kann einem an dir nicht gefallen? Mir gefällt es. Gefällt und gefällt und gefällt es. Der erste Beitrag, der mich verückt hat, war ein verkohlter Maiskolben auf einem Grill am Strand mit der Bildunterschrift: *The adventure is already inside you*. Damals hatte ich noch nicht so viel Ahnung von Abenteuer, deshalb habe ich mich vom Maiskolben auf mehreren Ebenen angesprochen gefühlt. Heute Morgen hat Suzy Brambles in Dulwich Laub aufgewirbelt. So ein verspieltes Ding! Ich habe mir das Video schon fünf Mal angesehen. Suzy Brambles postet ausschließlich in Schwarz-Weiß. Das liegt an ihrer absoluten Integrität. Ich schaue mir das Video von ihr im Park noch einmal an. Mir fällt jedes Mal etwas Neues auf, das ich an Bildkomposition, Blickwinkel und Filter bewundern kann.

Ich schaue auf die Uhr. Fast elf. Wie ist das ...